



SOMMER
UNIVERSITÄT
für Jüdische Studien
Hohenems 2022



Fake.
über fromme und
unfromme Lügen



LUDWIG-
MAXIMILIANS-
UNIVERSITÄT
MÜNCHEN



UNIVERSITÄT BASEL



Universität
Zürich



Jewish Studies
Program
CENTRAL
EUROPEAN
UNIVERSITY



Institut für Zeitgeschichte



universität
wien

JÜDISCHES
MUSEUM
HOHENEMS



Europäische Sommeruniversität für
Jüdische Studien, Hohenems, 10.-15. Juli 2022



**SOMMER
UNIVERSITÄT**

für Jüdische Studien
Hohenems 2022



Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien 10.–15. Juli 2022, Hohenems

Eine Veranstaltung der Abteilung für Jüdische Geschichte und Kultur der Ludwig-Maximilians-Universität München, des Zentrums für Jüdische Studien der Universität Basel, des Instituts für Judaistik an der Universität Wien, der Professur für Judaistik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg, der Sigi-Feigel-Gastprofessur für Jüdische Studien an der Universität Zürich, des Instituts für Zeitgeschichte der Universität Innsbruck, des Jewish Studies Program der Central European University in Budapest/Wien – in Zusammenarbeit mit dem jüdischen Museum Hohenems.

Jüdische Geschichte ist von jeher von Fantasien begleitet worden, von Konstruktionen des Jüdischen, die häufig genug von den Bedürfnissen der nicht-jüdischen Umwelt geprägt worden sind. In diesem Wechselspiel zwischen Faszination und Abwehr, Ressentiment und Identifikation, waren antisemitische Stereotype und jüdische Selbstbilder, aber auch reale Geschichte, Legende und Mythos nicht immer zu trennen.

Philosemitische Sehnsüchte haben sich den europäischen Vorstellungen des „Jüdischen“ immer wieder aufs Neue eingeschrieben. Erst Recht nach der Shoah sind Juden zur Projektionsfläche politischer Interessen geworden. Und damit zum Gegenstand aller möglichen Fakes und Travestien. Derart zum Spielball gängiger Erzählungen geworden, lohnt es sich, einen kritischen Blick auf das Thema „Fakes“ zu werfen.

Die 12. Europäische Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems wird vom 10. bis 15. Juli 2022 – in gewohnt breiter interdisziplinärer Perspektive – den historischen und sozialen, wirtschaftlichen, religiösen und kulturellen Dimensionen der „jüdischen“ Fakes nachgehen: Fakes die Nicht-Juden mit Juden in Verbindung bringen, Fakes in die Juden unfreiwillig verwandelt werden, und auch jene Fakes, mit denen Juden sich zuweilen vor den Nachstellungen ihrer Umwelt in Sicherheit zu bringen versuchen.

Die Sommeruniversität für Jüdische Studien Hohenems 2022 steht Studierenden aller Fachbereiche offen. Bevorzugt angenommen werden Studierende der Jüdischen Studien der beteiligten Universitäten in Bamberg, Basel, Budapest, Innsbruck, München, Wien und Zürich.

**Informationen und Anmeldungen unter:
<https://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de/sommeruniversitaet/index.html>**



Sonntag, 10. Juli 2022

ab 12.00

Registrierung

14.15

Offizieller Beginn der Sommeruniversität: Begrüßung

anschließend

Öffentlicher Vortrag

Dr. Michael Hagemeister (Bochum)

„Geheimnisse des Judentums“ und ihre „Enthüllungen“.
Von „Biarritz“ zu den „Protokollen der Weisen von Zion“

16.00–17.30

Führung durch das jüdische Hohenems

20.00 | Öffentlicher Vortrag

Dr. Brian Klug (London)

When Jews are Illusions: Variations on the Theme
of Europe's ‚Internal Other‘



Montag, 11. Juli 2022

9.00–10.30 | Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

11.00–12.30 | Vorlesung

Prof. Dr. Carsten Wilke (Wien)

Marranen auf dem Welttheater:

Simulierte religiöse Identitäten in der Frühen Neuzeit

14.00–15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Prof. Dr. Erik Petry (Basel)

Wahrheit und Fake in den frühen Bildern des Zionismus

Dr. habil. Philipp Lenhard (München)

Der Fall Uriel da Costa, oder: Wer bestimmt,
was jüdisch ist?

16.00–17.30 | Vorlesung

Dr. Felicitas Heimann-Jelinek und

Dr. Daniela Schmid (Wien)

Judaica-Fälschungen – ihr Markt und ihre Motivation

Ab 17.30

Get Together

Grillfest im Garten des Museums

Dienstag, 12. Juli 2022

9.00–10.30 | Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

11.00–12.30 | Vorlesung

Prof. Dr. Susanne Talabardon (Bamberg)

Von falschen Zeugen und kleinen Lügen.

Das neunte Gebot in der jüdischen Tradition

14.00–15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

Ass. Prof. Dr. Stefanie Mahrer (Bern)

„Do your own research!“ Verschwörungstheorien,

Juden und das Coronavirus

Dr. Anika Reichwald (Hohenems)

Itzik Feitel Stern: Fake oder Karikatur.

Phantasien des Jüdischen im frühen 19. Jahrhundert

16.00–17.00

Ausstellungsführung: „Ausgestopfte Juden?“

Geschichte, Gegenwart und Zukunft Jüdischer Museen

20.00–22.00 | Öffentlicher Vortrag

Niko Hofinger (Innsbruck)

Ein Mann der zweimal starb. Wie sich der Präsident der Israelitischen Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg selbst neu erfunden hat

Mittwoch, 13. Juli 2022

9.00–10.30 | Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

11.00–12.30 | Vorlesung

Prof. Dr. Michael Miller (Budapest/Wien)

Forgery in the Name of Progress:

Rabbinic Pseudoepigraphy and Religious Reform

14.00–15.30 | Parallelveranstaltungen (Seminare)

PD Dr. Hans-Joachim Hahn (Aachen/Basel)

Literarische Fantasien falscher Juden –
von Lessing bis Hilsenrath

Prof. Dr. Alfred Bodenheimer (Basel)

Leo Löwenthals „Falsche Propheten“ von 1948.

Eine frühe Diagnose der Zerstörungskräfte in der
amerikanischen Demokratie

16.00–17.30

Vorstellung studentischer Arbeiten

20.00–22.00 | Filmabend mit

Dr. Noam Zadoff (Innsbruck)

Geliehene Identität – Israelische Palästinenser
zwischen Araber und Juden und der Film:

Dancing Arabs (Eran Riklis/Sayed Kashua, Israel 2014)

Donnerstag, 14. Juli 2022

9.00–10.30 | Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

11.00–12.30 | Vorlesungen

Dr. Awi Blumenfeld (Wien)

Fake or Real

Zur Frage: Wer oder Was ist ein Jude MiHu Jehudi

14.00–15.30 | Parallelveranstaltungen (Vorlesungen)

Dr. Sylvia Battegay (Basel)

Fakejuden? Zeitgenössische Diskussionen um
Patrilinearität in Deutschland

Dr. Noam Zadoff (Innsbruck)

Passing als Jude. Arabische-Israelis zwischen
Pariah und Parvenue

16.30–17.30

Führung auf dem Jüdischen Friedhof

20.00–21.30 | Öffentliche Vorlesung

Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum (Berlin)

Falsche Freunde? Der Kampf gegen Antisemitismus
und die Jagd nach „Antisemiten“

Freitag, 15. Juli 2022

9.00–10.30 | Workshops

Themen und Referierende unter „Workshops“

11.00–12.30 | Vorlesung

Dr. Daniel Wildmann (London)

Judentum als Deckidentität:

Der Fall Benjamin Wilkomirski im Kontext

12.30–13.00

Abschlussdiskussion



Workshops

Dr. Michael Studemund-Halévy (Hamburg)

Einführung in das Judenspanische –
Eine fiktionale Sprache?

**Dr. Felicitas Heimann-Jelinek (Wien) und
Dr. Daniela Schmid (Wien)**

„Extremely rare“: Judaica-Fakes in Sammlungen,
Museen und auf dem Markt

Prof. Dr. Armin Eiherr (Salzburg)

Lektürekurs Jiddisch – Jiddisch Lektürekurs –
Eliohu Ha-Novi und die „Verfälschung“
der ostjüdischen Welt

Annabelle Fuchs M.A. (Heidelberg)

Faking Hebrew? Neu-Hebräisch für Schummler*innen

Teilnahmegebühr

für Studierende (inklusive Unterbringung und Frühstück) € 250,- / wird teilweise von den Universitäten bezuschusst oder erstattet

für Nicht-Studierende € 220,- (ohne Übernachtung)

Informationen und Anmeldungen unter:

<https://www.jgk.geschichte.uni-muenchen.de/sommeruniversitaet/index.html>

Die Veranstaltung wurde unterstützt durch:

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Kultur und Wissenschaft — Amt der Stadt Hohenems — Collini Hohenems — Freundeskreis des Lehrstuhls für Jüdische Geschichte und Kultur, München



Collini

